

Wirtschaft begrüßt Seilbahnpläne

Projekt in Kelheim und der ÖPNV Themen im Online-Meeting des IHK-Gremiums

Von Harry Bruckmeier

Mainburg/Kelheim. Mit Fragen des Öffentlichen Personennahverkehrs beschäftigte sich das IHK-Gremium für den Landkreis Kelheim in seiner jüngsten Sitzung. Die Wirtschaftsvertreter der Region setzten sich bei dieser Gelegenheit auch mit dem Vorhaben zum Bau einer Seilbahn zwischen Kelheim und Saal auseinander.

Die pfliffige Idee fand in den Reihen der Unternehmer durchaus Gefallen. „Die Wirtschaft im Landkreis Kelheim sieht in diesem innovativen Projekt eine einmalige Chance für die Unternehmen und den Tourismus. Von der Seilbahn profitieren Einheimische, Berufspendler und Touristen gleichermaßen“, prognostizierte Vorsitzender Michael Gammel.

Zur virtuellen Frühjahrstagung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zwischen Altmühltal und Hallertau hatten sich 26 der 27 Gremienmitglieder zugeschaltet. Eingeklinkt hatte sich auch Landrat Martin Neumeyer (CSU), der über die aktuellen Pläne seines Hauses in Sachen Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) referierte.

Weiterer Baustein moderner Mobilität

Mit der Seilbahn von Kelheim nach Saal und zurück – das könnte schon bald möglich sein. Fünf Kilometer lang soll sie sein, von 21 Stützen getragen werden und ihre 44 Gondeln für einen 36-Sekunden-Takt zwischen dem Bahnhof Saal und dem Wöhrdplatz in der altherwürdigen Wittelsbacher-Stadt sorgen. „Die Kelheimer Seilbahnpläne sind ein weiterer Baustein für die Umsetzung moderner Mobilität in unserem Landkreis“, unterstrich Gammel. Im Zusammenspiel mit dem Rufbus KEXI und einer attraktiven Bahnanbindung könne hierdurch ein echter Mehrwert für die Region entstehen, da waren sich die Unternehmensvertreter einig. Jetzt gelte es, das Ergebnis der vom Landkreis beauftragten Machbarkeitsstudie abzuwarten, so Gammel.

Der IHK-Gremiumschef sieht einen funktionierenden ÖPNV vor allem als bedeutenden Standortfaktor



Vorsitzender Michael Gammel (rechts) und Geschäftsführer Manuel Lorenz beim Online-Meeting des IHK-Gremiums Kelheim.

Foto: Harry Bruckmeier

einer Region, aus der nach wie vor viele Arbeitnehmer in umliegende Ballungszentren auspendeln. „Mobilität ist ein enorm wichtiges Thema im ländlichen Raum, mit dem

sich die Wirtschaft auseinanderzusetzen hat“, sagte Gammel gegenüber unserer Mediengruppe. Den Landkreis Kelheim sieht der IHK-Sprecher hier auf einem guten Weg.

Blick auf Ukraine-Krieg

Mit tiefer Betroffenheit“, so der IHK-Gremiumsvorsitzende Michael Gammel, blicken die Unternehmer in der Region auf den Kriegsschauplatz in der Ukraine. Gammel und seinen Kollegen ist es nach eigener Aussage jetzt in erster Linie wichtig, die hier angekommenen Geflüchteten, die auf absehbare Zeit wohl nicht in ihre Heimat zurückkehren können, umgehend in die regionale Arbeitswelt zu integrieren. Dies sollte nach Meinung der IHK-Vertreter möglichst schnell und unbürokratisch geschehen.

Keinen genauen Überblick hat der Sprecher des IHK-Gremiums nach eigener Aussage im Augenblick, welche Unternehmen in der Region tatsächlich von den Sanktionen des Westens gegenüber Russland betroffen sind. Freilich gebe es zahlreiche Verflechtungen von Betrieben im Landkreis Kelheim mit der russischen Wirtschaft, sagt Gammel und weiß vor allem von Lieferschwierigkeiten in so manchen Branchen. Beim jüngsten IHK-Online-Meeting spielten diese Fragen allerdings keine Rolle. (hb)

Nun gelte es, die verschiedenen Bedienformen aufeinander abzustimmen.

Insbesondere On-Demand-Angeboten wie dem KEXI prognostizierte er im Bereich des Berufsverkehrs eine gute Zukunft. „Warum sollten Pendler diese Angebote nicht nutzen, wenn sie vor ihrer Haustür vorhanden sind?“, so Gammel. In diesem Zusammenhang wünscht er sich die Entwicklung einer zentralen Steuerung der Verkehre, vielleicht mit einer entsprechenden App, aus dem gerade laufenden Forschungsprojekt KelRide.

Kampf gegen den Fachkräftemangel

Ein weiteres Thema der Unternehmerrunde war der drohende und in vielen Branchen bereits deutlich spürbare Fachkräftemangel. Lob gab es in diesem Zusammenhang für die Infoplattform des Landkreises www.karrieredahoam.de. Regionale Arbeitgeber können sich dort präsentieren und so potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen. Die Präsentation als Region mit Lebensqualität bewertete Gammel als einen weiteren Pluspunkt der Plattform. Fachkräfte könnten sich so schnell über den Freizeitwert und andere Vorteile im Landkreis informieren.

In seinem eigenen Betrieb werde dies bereits intensiv beworben, so der Chef der Gammel Engineering mit Sitz in Abensberg. Wie IHK-Geschäftsführer Manuel Lorenz ergänzte, soll nach der Corona-Pause auch der „Tag der Ausbildung“ wieder aktiviert werden, denn in jüngster Vergangenheit mangelte es doch sehr am persönlichen Kontakt zwischen den Betrieben und ihrem zukünftigen Nachwuchs.